



„Umweltschutz mit Messer und Gabel – Nachhaltige Ernährung im Spannungsfeld von Umwelt und Gesundheit“

Gastvortrag in der BAYCEER-Kolloquiumsreihe

2.103 Zeichen
39 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Im Rahmen der BAYCEER-Kolloquiumsreihe referiert Dr. Toni Meier vom Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg über ‚Nachhaltige Ernährung im Spannungsfeld von Umwelt und Gesundheit‘. Im Vortrag werden verschiedene Möglichkeiten der Umwelt- und Gesundheitsbewertung von Nahrungsmitteln, Rezepturen sowie kompletten Ernährungsmustern präsentiert sowie verschiedene Lösungsansätze vorgestellt.

Termin: Donnerstag, 30. April 2015

Zeit: 12.00 bis 13.30 Uhr

**Ort: Campus der Universität Bayreuth, Gebäude Geo, Hörsaal H6,
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth**

**Interessierte sind herzlich eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich; der
Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.**

Vor dem Hintergrund, dass die derzeitigen Produktions- und Verbrauchsmuster von Nahrungsmitteln in Europa massive ökologische und mehr noch gesundheitliche Kollateralschäden bedingen, wird in dem Vortrag dafür plädiert, den Agrar- und Ernährungssektor nicht nur aus der Perspektive der Produzenten zu betrachten. Anhaltende Trends, wie das globale Bevölkerungswachstum, die Wohlstandsentwicklung in vielen Schwellenländern, die zunehmende Verdrängung von natürlichen Ökosystemen durch eine Ausbreitung von landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie eine Zunahme ernährungsmitbedingter chronisch-degenerativer Erkrankungen, machen es notwendig, den Agrar- und Ernährungssektor aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive zu betrachten. Bezugnehmend auf Deutschland wird in dem Vortrag gezeigt, dass gegenwärtig rund 30 Prozent der nationalen Umweltbelastungen aus dem Konsum von Nahrungsmitteln und Getränken resultieren. Bedingt durch die starke Einflechtung des Agrar- und Ernährungssektors in den europäischen und globalen Handel, werden neben den Auswirkungen im Inland zudem Umwelteffekte im Ausland verursacht. Hinzu kommt, dass etwa ein Drittel aller Krankheitskosten durch eine unausgewogene Ernährung verursacht werden.

Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Dr. Hanna Schösler

Koordinatorin Profilfeld Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-5822

E-Mail hanna.schoesler@uni-bayreuth.de; www.bayceer.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 226 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de